

Wann verjährt ein Verlangzetteln?

Am 9. September 1890 verlangten wir von Baumert & Ronge in Großenhain 1 Part, Lied der Menschheit III bar, erhielten jedoch den Bescheid, daß III erst demnächst erscheinen werde. In der Annahme, daß dies wohl in absehbarer Zeit zu erwarten sei, ließen wir die Bestellung einstweilen offen.

Aber es sollte anders kommen. Jahr auf Jahr verstrich, und wir dachten schließlich um so weniger mehr an Part III, als auch unser Besteller unterdessen längst in die Gefilde der Seligen hinübergegangen war. Da — am 5. September 1896 — traf ganz unerwartet und schier rätselhaft das 1890, also vor 6 Jahren, bestellte unglückselige Lied der Menschheit III unter Barberechnung ein.

Wir sandten das für uns wertlose Buch nun wiederholt, am 3. Oktober und 25. November, als Barpaket zurück. Baumert & Ronge aber verweigerten die Annahme mit dem Vermerke: „Was sollte nur werden, wenn jeder die bestellte Ware zurückgeben würde?“. Auch briefliche Auseinandersetzungen hatten keinen anderen Erfolg. Wir schrieben sodann am 20. Januar 1897 nochmals, indem wir unser Bedauern ausdrückten, daß jene Firma so vollständig den Rechtsstandpunkt verkenne:

„Ihre Handlungsweise, nach welcher Sie uns auf Grund unseres Verlangzettels vom 9. September 1890 das damals noch nicht erschienene Part, Lied der Menschheit III ohne vorherige Anfrage am 5. September 1896 — also nach sechs Jahren — unter Barerhebung zukommen ließen, müssen wir für völlig widerrechtlich erklären.“

Baumert & Ronge antworteten daraufhin:

„Sie hatten s. B. den fraglichen Band bar bestellt mit der Bemerkung, „sofort nach Erscheinen“. Wir sehen daher nicht ein, was wir da fragen sollten. Daß der Band nicht eher erscheinen konnte, lag doch nicht an uns.“

Der noch in unseren Händen befindliche Verlangzetteln enthält nun durchaus nicht die Bemerkung „sofort nach Erscheinen“. Aber selbst wenn dies der Fall wäre, so würde die Sache noch ebenso

liegen; an eine solche Zeitausdehnung konnte niemand im Ernste denken.

Wir haben die nötigen weiteren Schritte uns vorbehalten, erachteten aber für unsere Pflicht, dieses Vorkommnis weiteren Kreisen zur Kenntnis zu bringen.

Hamburg.

Hoffmann & Campe's Sort.-Buchhandlung
(G. A. Rudolph).

Transportzetteln.

(Vergl. Börsenblatt Nr. 47.)

Auf den Stoßseufzer des Herrn K. möchte ich ihm die tröstliche Mitteilung nicht vorenthalten, daß ich als Verleger am 5. Januar (lt. Verkehrsordnung) 766 Transportzetteln versandte und bis heute, den 9. März, 142 zurück erhalten habe. Wenn ich von diesen 766 bis Ende dieses Jahres (denn so lange dauert die allmähliche Rücksendung) 580 wieder habe, bin ich froh. Also, Herr Kollege K., trösten Sie sich; selbst der schlimmste Fall wird durch einen noch schlimmeren übertroffen.

St.

E. N.

Aus einem Antiquariatskatalog.

In einem Antiquar-Katalog über Städte-Ansichten und Städte-Geschichte Deutschlands, der soeben erschienen und alphabetisch nach den Städten geordnet ist, findet man unter D:

Nr. 418. Detmold in Hannover. Randzeichnungen. Brschw. 1844. 4 Bldr. 4 M 50 J, mit der Notiz: Selten und gesucht. Foreign quat. review: „Wunderbar, hier ist ein Buch, sehr dünn und sehr witzig und doch ein deutsches Buch.“

Dem Verfasser des Katalogs hat das bekannte Buch von Detmold vorgelegen, das jetzt in der Reclamschen Universalbibliothek für 20 J zu haben ist und mit der Stadt Detmold natürlich nichts zu thun hat.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Das königliche Amtsgericht Augsburg hat mit Beschluß vom 5. März 1897, vormittags 10 Uhr, auf Antrag des Gemeinschuldners über das Vermögen des Buchhändlers und Antiquars August Better, Inhaber der Firma J. Windprecht'sche Antiquariats-Buchhandlung dahier, das Konkursverfahren eröffnet, den A. Advokaten Herzfelder hier zum Konkursverwalter ernannt, zur Anmeldung der Konkursforderungen, welche bei dem unterfertigten Gerichte mündlich oder schriftlich zu erfolgen hat, eine Frist bis zum Dienstag, den 30. März 1897 einschläßig festgesetzt, Termin zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, die Bestellung eines Gläubigerausschusses und die in §§ 120 und 125 der Konkursordnung enthaltenen Fragen, sowie den allgemeinen Prüfungstermin auf Freitag, den 9. April 1897, vormittags 8 1/2 Uhr, im diesgerichtlichen Sitzungssaale Nr. III, links, parterre, anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, sowie von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis längstens Dienstag, den 30. März 1897, Anzeige zu erstatten.

Augsburg, den 6. März 1897.

Gerichtsschreiberei des Kgl. Amtsgerichts.

Der Kgl. Sekretär: Frenberger.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[12836] Verlagsänderung.

Aus dem Verlage der Herren Th. G. Fisher & Co. in Cassel ging heute mit allen Rechten und Vorräten in den meinigen über. *)

Bibliotheca Medica

Herausgegeben von den Herren

Prof. DDr. Born, Flügge, Grützner, Hitzig, Kast, Koehler, König, Mikulicz, Naunyn, Neisser, Ponfick, Weigert.

Bestellungen bitte ich von heute ab an mich zu richten. Ueber die weiteren Publikationen etc. werde ich Näheres veröffentlichen, bitte aber diejenigen Firmen, die für das Werk grössere Verwendung haben, sich direkt an mich zu wenden.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 1. März 1897.

Erwin Nägele Verlag.

*) Wird bestätigt:

Th. G. Fisher & Co.

[12460] Wir verlegen unser Geschäftslokal in den Tagen vom 11.—13. März nach der

Luckenwalderstrasse No. 1.

In diesen Tagen kann die Auslieferung unseres Verlages nur durch Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig erfolgen.

Schuster & Loeffler in Berlin.

Verkaufsanträge.

[12395] Berliner Sortiment,

verbunden mit modernem Antiquariat, in allerbesten Geschäftsgegend, mit großem Fremdenverkehr, ist anderer Unternehmungen halber sofort preiswert zu verkaufen.

Das Geschäft, welches schon lange Jahre besteht, ist noch sehr erweiterungsfähig und bietet einem tüchtigen Buchhändler eine gesicherte Existenz. Angebote unter X. 100 an P. Fernau in Leipzig.

[11542] Eine ca. 16000 Bände zählende Leihbibliothek steht für 2000 M zu verkaufen, auch kann dieselbe einem grösseren Antiqu. in Kommission gegeben werden behufs gemeinschaftl. Verschleiss. Anfragen an Ernst Bredt in Leipzig.

[11809] Eine seit über 100 Jahre bestehende, angesehene Buchhandlung in einer bevorzugten Stadt der Mark Brandenburg ist sofort zu verkaufen. Der Kaufpreis beträgt 6000 M und wird durch die effektiven Werte zum Teil gedeckt. — Durch wenig energischen Betrieb ist der bisherige Umsatz nur in bescheidenen Grenzen geblieben, doch bietet die gesunde Basis des Geschäftes und die hochangesehene Firma einem tüchtigen, jungen Buchhändler, namentlich wenn derselbe in militärische Kreise leicht Einführung fände, da hierzu ein grosser Teil der jetzigen Kundschaft gehört, eine vorzügliche Gelegenheit zu e. bedeutenden Geschäftserweiterung. Berlin W. 35. **Elwin Staude.**

[12013] Als nicht in die Verlagsrichtung passend sind abzugeben: drei Werke von

Arthur Achleitner.

Gef. Angebote unter S. B. 12013 an die Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten.